

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch für Leistungskurse der Q1 u. Q2 mit dem Abitur ab 2021 (Stand November 2018)

Der Kernlehrplan Deutsch gibt für die Gestaltung des Fachcurriculums zu vermittelnde Kompetenzen (Grundkompetenzen und besondere Kompetenzen) und zu behandelnde inhaltliche Schwerpunkte aus vier Inhaltsfeldern vor. Die besonderen Kompetenzen resultieren hierbei aus der Vermittlung der Grundkompetenzen anhand von Unterrichtsgegenständen zu den inhaltlichen Schwerpunkten. Die Wahl der Unterrichtsgegenstände zu den Schwerpunkten ist der gemeinschaftlichen Entscheidung der Fachlehrer überlassen. Für die Curricula der Qualifikationsphase sind diese an die wechselnde Obligatorik des Zentralabiturs gebunden.

Im folgenden Curriculum sind die zu vermittelnden Grundkompetenzen dem Stoffverteilungsplan vorangestellt und die zu vermittelnden besonderen Kompetenzen sind den Gegenständen zugeordnet, aus deren Behandlung sie sich ergeben. Die vier Inhaltsfelder sind in wechselnder Reihenfolge je nach Bedeutung für das Unterrichtsvorhaben als Aspekte 1 bis 4 der Gegenstände angegeben. Die inhaltlichen Schwerpunkte bei der Behandlung der Gegenstände sind den Themen oder deren Aspekten zugeordnet.

Vom Schuljahr 2017/18 an sind in den Fachcurricula berufsorientierende Lernziele und Inhalte auszuweisen. Grundsätzlich dienen auch die Persönlichkeitsbildung und die Vermittlung der deutschen Hochsprache der Orientierung auf dem Ausbildungsweg. Sie sind aber nicht in erster Linie berufsbezogen, sondern Selbstzwecke. Besondere Bedeutung besitzt das Fach Deutsch natürlich für alle Studiengänge und Ausbildungen, die mit ihm inhaltliche Übereinstimmungen aufweisen, wie die Germanistik oder den Journalismus. Auf solche Sonderfälle sollen die Hervorhebungen aber nicht eingeschränkt sein. Im Folgenden sind also nur solche Inhalte und Ziele (durch den Zusatz „bo.“) gekennzeichnet, die in besonderem Maße allgemein berufsorientierend sind.

Zu vermittelnde Grundkompetenzen (bo.):
Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historische und gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen,

Produktion

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
- verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktion beurteilen und zielgerichtet anwenden
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Der zur Vermittlung der Kompetenzen zu behandelnde Stoff ergibt sich aus zwei Quellen, nämlich aus der Obligatorik für das Zentralabitur und aus den im Kernlehrplan für die Sekundarstufe II angeführten besonderen Kompetenzerwartungen. Die obligatorisch zu behandelnden Texte bestehen nicht nur aus den konkret genannten Werken (für den Jahrgang 2019: Goethes „Faust I“, Kleists „Marquise von O.“, Hoffmanns „Der Sandmann“, Langes „Das Haus in der Dorotheenstraße“ und der Lyrik des „Expressionismus“), sondern auch aus weiteren, nur abstrakt genannten Dramen, Erzähltexten oder lyrischen Texten „aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (Zentralabitur NRW, Vorgaben 2017). Und im Kernlehrplan wird die umfassende Kompetenz gefordert, „literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert - einordnen“ zu können (S. 33). Die Fachkonferenz Deutsch des SG hat sich bezüglich dieser weiteren Texte auf die im folgenden Stoffverteilungsplan genannten Werke geeinigt. Bei ihrer Behandlung können die Schwerpunkte je nach Bedarf oder Interessen der SuS in der Ausführlichkeit verschieden gesetzt werden.

Qualifikationsphase I

Inhaltsfelder	Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
<p>Aspekt 1: Texte</p> <p>1. Unterrichts- vorhaben</p>	<p>Exemplarische Erarbeitung von Epochenmerkmalen anhand des Themenkomplexes „unterwegs sein“</p> <p><u>Barock:</u> z.B. Gryphius: „Menschliches Elend“, „Einsamkeit“, „Abend“; Hofmann von Hofmannswaldau: „Vergänglichkeit der Schönheit“; Fleming: „An sich“; Sachtext: Poetik des Barock (PAUL D., S. 139-151)</p> <p><u>Aufklärung:</u> z.B. an Gedichten von Brockes: „Der Punkt“, „Kirschblüte bei der Nacht“ (zur Epoche vgl. PAUL D., S. 152ff.); Fabeln (z.B. von Lessing, Lichtwer); I. Kant: Was ist Aufklärung? (Auszug, Paul D., S. 161f.)</p> <p><u>Sturm und Drang:</u> Klopstock: „Die Frühlingsfeier“ (Auszug, PAUL D., S. 163); Goethes „Werther“ (Auszüge, PAUL D., S. 163ff.) (bo.) Friedrich (gen. Maler) Müller: Der große Kerl; Goethe: Rede zum Shakespearetag; Lyrik Goethes: „Adler und Taube“, „Prometheus“ (PAUL D., S. 166ff.)</p> <p><u>Klassik:</u> Lyrik Goethes: „Natur und Kunst“, „Das Göttliche“ (Paul D., S. 191), „Grenzen der Menschheit“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte in literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jh. – einordnen - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (bo.)
<p>Aspekt 2: Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Formen gebundener Sprache: Metren, Versformen, Reimformen - Rhetorische Mittel - Ironie und Bildhaftigkeit (bo.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische u. semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten (bo.)
<p>Aspekt 3: Kommunikation</p>	<p>die Rollen von Rezipient, Adressat, lyrischem Ich oder Erzähler, ggf. fiktivem Herausgeber („Werther“), implizitem und historischem Autor (bo.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (bo.)
<p>Aspekt 4: Medien</p>	<p>Reflexionsgedicht und Lehrgedicht, programmatische Schriften der Poetologie und der Philosophie und ihre epochenbildende Funktion</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden (bo.) - selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen (bo.)

Inhaltsfelder	Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
Aspekt 1: Texte 2.Unterrichtsvorhaben	Behandlung des Dramas unter Einbettung in literarhistorische Zusammenhänge durch kontextuelle und/oder biographische Gesichtspunkte (Lessing) Lessing: Nathan der Weise , verbunden mit der Einführung oder Wiederholung dramentheoretischer Grundbegriffe (Paul D., S. 97ff.)	<ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Lernziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten (bo.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (bo.) - das eigene Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (bo.)
Aspekt 2: Sprache	Sprachformen im Drama: <ul style="list-style-type: none"> - Nathan als Allegorie des aufgeklärten Menschen - Dramaturgie des Lehrtheaters („Das deutsche Theater im 18. Jh.“ (Paul D, S. 97ff.); Lessing: „Siebzehnter Brief, die neueste Literatur betreffend“, „Hamburgische Dramaturgie“, „Über die Wahrheit“ (Paul D, S. 101ff., 162); Schiller zur Aufgabe der Schaubühne (Paul D, S. 104ff.)) 	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und -wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (bo.) - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen (bo.)
Aspekt 3: Kommunikation	Analyse der szenischen Gestaltung der Ringparabel (3. Aufzug, 5.-7. Auftritt) in Bezug auf: <ul style="list-style-type: none"> - Sprechhandlungen - Redeweisen und Charaktere - Figurenkonstellation und Gesellschaftsbild 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (bo.) - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren (bo.)
Aspekt 4: Medien	Nathan und Saladin als Held und Antiheld: <ul style="list-style-type: none"> - Analyse ausgewählter Szenen aus Inszenierungen, möglichst auf Basis eines Theaterbesuchs - Herausarbeitung der politischen Funktion des Dramas vor dem Hintergrund der Geschichte der drei Ringe aus Boccaccios „Dekameron“ (1. Tag, 3. Geschichte) und des Fragmentestreits Lessings mit Pastor Goeze 	<ul style="list-style-type: none"> - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen u. ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten, Inszenierungen oder Filmen vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren

Inhaltsfelder	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
Aspekt 1: Texte 3. Unterrichts- vorhaben	Epochenumbruch zum 18.Jh.: H.v.Kleist: Die Marquise von O.	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung aus gattungstypischen Gestaltungsform analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren - die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern
Aspekt 2: Sprache	Reflexionen zum Verhältnis von Sprache, Gefühl und Identität: H.v.Kleist: „Von der Überlegung“, „Über das Marionettentheater“	<ul style="list-style-type: none"> - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzung für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (bo.) - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Ansätze analysieren (bo.)
Aspekt 3: Kommunikation	Erarbeitung der Erzählform Novelle durch einen Vergleich mit der „Falkenovelle“ von G. Boccaccio („Frederigo degli Alberighi und sein Falke“) u. Kleist „Das Erdbeben von Chili“	<ul style="list-style-type: none"> - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (bo.)
Aspekt 4: Medien	Filmkritik anhand des Vergleichs der Novelle mit der Verfilmung mit Bruno Ganz als Graf F.	<ul style="list-style-type: none"> - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen

Inhaltsfelder	Lyrische Texte zum Themenbereich „unterwegs sein“ im historischen Längsschnitt	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
Aspekt 1: Texte 4. Unterrichts- vorhaben	Fernweh und Todessehnsucht in der Lyrik der Romantik , z.B.: Eichendorff: „Abschied“, „Mondnacht“, „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“, „Die zwei Gesellen“, „Sehnsucht“ (Paul D., S. 200-223); Poetologie der Romantik: Eichendorff: „An die Dichter“	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und –wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (bo.)
Aspekt 2: Kommunikation	Präsentation von Gedichten und deren Interpretationen	<ul style="list-style-type: none"> - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (bo.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren
Aspekt 3: Medien	Bezüge zwischen romantischer Literatur und zeitgenössischen Werken aus der bildenden Kunst (v.a. Werken von Caspar David Friedrich) herstellen	<ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen
Aspekt 4: Sprache	Grundbegriffe lyrischer Sprachverwendung; typische sprachlich-formale Merkmale romantischer Lyrik	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen (bo.) - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des

		Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (bo.)
--	--	---

Inhaltsfelder	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, insb. E.T.A. Hoffmann „Der Sandmann“	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
Aspekt 1: Texte 5. Unterrichtsverfahren	Realitätsverlust durch Angst in Kurzprosa verschiedener Arten, z.B.: Heinrich v. Kleist: „Das Bettelweib von Locarno“; E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“ (hierzu: W. Goethe: „Über E.T.A. Hoffmann“, PAUL D, S. 219); Grimm: „Rumpelstilzchen“; Franz Kafka: „Unglücklichsein“, „Der Nachbar“; Arthur Schnitzler: „Der Andere“	<ul style="list-style-type: none"> - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren (bo.) - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und -übergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (bo.) - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten (bo.)
Aspekt 2: Kommunikation	Unterhaltung, Belehrung, Provokation und Reflektion als adressatenbezogene Zwecke des Erzählens und ihre Mittel (bo.)	<ul style="list-style-type: none"> - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation analysieren (bo.) - die Besonderheit der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (bo.)
Aspekt 3: Sprache	Beschreibung und Darstellung des Phantastischen aus auktorialer und personaler Perspektive; Perspektivverschiebung vom auktorialen Erzählen (Beschreibung) über das personale Erzählverhalten des auktorialen Erzählers (Nachahmung) zum personalen Erzählen: erlebte Rede und innerer Monolog (Darstellung)	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel in Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (bo.) - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (bo.)
Aspekt 4: Medien	Novelle, Märchen und Parabel als normative präsentationsbezogene Formate der Kurzprosa; Referate zu den literarischen Formen und Entstehungsbedingungen der behandelten Texte	<ul style="list-style-type: none"> - die mediale Vermittlungsweise von Texten als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten (bo.) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (bo.)

Inhaltsfelder	Lyrische Texte zum Themenbereich „unterwegs sein“ aus dem Expressionismus und der Gegenwart	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
Aspekt 1: Texte 6. Unterrichts-vorhaben	Zivilisationskritik und Endzeitbewusstsein in der Lyrik des Expressionismus (Paul D., S. 300ff.), z.B.: Werfel: „Der rechte Weg“; Trakl: „Im Winter“, „Verfall“; van Hoddiss: „Weltende“; Lotz „Aufbruch der Jugend“; Lasker-Schüler: „Ein alter Tibetteppich“; Heym: „Im kurzen Abend“; Benn: „Kokain“; Stramm: „Patrouille“; Poetologie des Expressionismus (Paul D., S. 306f., 316-321); Rückblickender Vergleich mit Fernweh und Endzeitbewusstsein in der Lyrik der Romantik; Lyrik der unmittelbaren Gegenwart (Paul D., S. 406ff.): Beyer: „Sommerende; Küchenmeister: „phönix“; Hirth: „Gustav“; Magritz: „Heimatlos“; Brinkmann: „Selbstbildnis im Supermarkt“; Brasch: „Lied“ (Arbeitsbuch, Klett)	<ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und –wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (bo.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jh. – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen
Aspekt 2: Sprache	Grundbegriffe lyrischer Sprachverwendung; typische sprachlich-formale Merkmale expressionistischer Lyrik (bes. im Vergleich zur Lyrik der Romantik)	<ul style="list-style-type: none"> - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (bo.) - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Form des lyrischen Sprechens analysieren
Aspekt 3: Kommunikation	Präsentation von Gedichten und deren Interpretationen	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren - komplexe literarische Texte durch eine ästhetische Gestaltung deuten
Aspekt 4: Medien	Referate bzw. Gruppenarbeiten zur Wiederholung von Epochenmerkmalen bzw. exemplarischen Biographien expressionistischer Lyriker	<ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachliche komplexe Zusammenhänge präsentieren (bo.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen (bo.) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (bo.) - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) (bo.) - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback, Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen (bo.)

Qualifikationsphase 2

Hinweis: Lektürevorschläge als Alternativen ausgewiesen, ein Textvorschlag wird vollständig gelesen

Inhaltsfelder	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
Aspekt 1: Texte 1.Unterrichtsvorhaben	Prosa der Neuen Sachlichkeit in Auszügen oder als Ganzschrift, z.B.: Keun: „Das kunstseidene Mädchen“ (S. 340), Fallada: „Kleiner Mann – was nun?“ (S. 346), Kästner: „Fabian. Geschichte eines Moralisten“	<ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jh. – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen
Aspekt 2: Kommunikation	Versprachlichung als Mittel der Selbstbetrachtung; Gedankendarstellung als Mittel der Erfahrungsvermittlung (bo.)	<ul style="list-style-type: none"> - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation analysieren (bo.) - die Besonderheit der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (bo.)
Aspekt 3: Sprache	Erzähltheorie: Perspektivverschiebung vom auktorialen Erzählen (Beschreibung) über das personale Erzählverhalten des auktorialen Erzählers (Nachahmung) zum personalen Erzählen: erlebte Rede und innerer Monolog (Darstellung)	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und –wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (bo.)
Aspekt 4: Medien	Die Geburt des Stars mit dem modernen Massenmedium Kino	<ul style="list-style-type: none"> - an Beispielen die Rezeption von Texten, Inszenierungen oder Filmen vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren

Inhaltsfelder	Medien nutzen, reflektieren, kritisieren	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
---------------	--	--

Aspekt 1: Texte 2. Unterrichts- vorhaben	Kapitel „Miteinander verbunden im globalen Dorf“, PAUL D., S. 484ff.; Reflexion der eigenen Medien- nutzung (vgl. S. 486-490) und über die Funktionen von Medien , Medienkritik und Medientheorie (bo.) am Beispiel von N. Bolz, „Medienkompetenz statt Weltwissen“, S. 498 und G. Anders, „Welt im Bild“; Erörterung: Bedroht das Internet die Demokratie oder verbessert es sie?, PAUL D., S. 504ff.	<ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Lernziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (bo.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (bo.)
Aspekt 2: Sprache	Rückwirkungen des Mediums auf die Sprache (bo.)	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (bo.) - Einübung von Arbeitstechniken zum Verfassen informierender Texte mithilfe von Materialien (Aufgabentyp 4) (bo.)
Aspekt 3: Kommunikation	Verdichtung und Veränderung der Kommunikation durch das Internet; Reflexion der eigenen Medien- nutzung (bo.) und Vergleich im Kursverband	<ul style="list-style-type: none"> - ein typisches Sendeformat in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen (bo.)
Aspekt 4: Medien	Positionen aus der Medientheorie am Beispiel des Internet	<ul style="list-style-type: none"> - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern (bo.)

Inhalts- Felder	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
Aspekt 1: Texte 3. Unterrichts- vorhaben	Hinführung zum sozialen Drama Brechts, auch anhand seiner Lyrik und dramentheoretischen Schriften (PAUL D., S. 110ff., 361ff.) Analyse u. Interpretation von B. Brecht: „Mutter Courage“ (alternativ: „Leben des Galilei“), in Auszügen oder als Ganzschrift Rückblickender Vergleich mit Goethes „Faust I“ unter strukturellen und dramentheoretischen Gesichtspunkten (offenes und geschlossenes Drama; siehe PAUL D., S. 112)	<ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung aus gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen
Aspekt 2: Sprache	Mittel der Verfremdung und ihre Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und –wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (bo.)
Aspekt 3: Kommunikation	Untersuchung ausgewählter Dramenszenen unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Gesichtspunkte (vgl. dazu ggf. wiederholend Watzlawick und Schulz von Thun, siehe PAUL D., S. 40-44)	<ul style="list-style-type: none"> - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzung für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (bo.) - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikations-theoretischen Aspekten – analysieren (bo.)
Aspekt 4: Medien	Referate zum historischen und philosophischen Kontext, z.B. „Der Marxismus“, „Der historische	<ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (bo.)

	<p>Materialismus“, „Die marxistische Faschismus-Theorie“, „Der Antikommunismus in den USA und der frühen BRD“; Analyse einer Inszenierung; Kontroverse Positionen der Medientheorie (des Theaters)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden (bo.) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten (bo.)
--	--	--

Inhaltsfelder	Reflexion über Sprache	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
----------------------	-------------------------------	---

Aspekt 1: Sprache 4. Unterrichts- vorhaben	Theorien zum ontogenetischen Spracherwerb (z.B. Spitzer, Leßmöllmann; Paul D., S. 448ff.); Sprachgeschichtlicher Wandel (Sachtexte z.B. von Olaf Tarnas „Sprachlabor Deutschland“, Reportagen über Mehrsprachigkeit bei Kindern); Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Paul D. S. 428ff): Sapir-Whorf-Hypothese, Weisgerber: Wo gibt es das Sternbild 'Orion'?, Zimmer: Wiedersehen mit Whorf (S. 430); Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (S. 436)	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern - die Grundzüge verschiedener Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen - verschiedene Muster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden und argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (bo.)
Aspekt 2: Kommunikation	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Soziolekte und Dialekte, Mehrsprachigkeit von Migranten	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der besonderen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (bo.) - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln (bo.)
Aspekt 3: Texte	Essays zu Sprachvarietäten und Sprachbiographien (Paul D., S. 439ff.), z.B. Auszüge aus: Aharon Appelfeld „Geschichte eines Lebens“, Gedichte von Estran-Goeke oder Madjderey (Paul D., S. 447), Yüksel Pazarkaya „Deutsche Sprache“, Rafik Schami „Vom Zauber der Zunge“, Feridun Zaimoglu „Kanak Sprak“, Uwe Hinrichs „Hab isch gesehen mein Kumpel“	<ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache; Dialekt bzw. Regionalsprache) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen (bo.) - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (bo.)
Aspekt 4: Medien	Information über den Wandel des Deutschen und ihre Darbietung in verschiedenen Medien (bo.)	<ul style="list-style-type: none"> - die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen bewerten (Grade von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) (bo.)

Inhaltsfelder	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, insb. H.Lange: „Das Haus in der Dorotheenstraße“	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten
Aspekt 1: Texte 5. Unterrichts- vorhaben	Die Erfahrung der Einsamkeit in der Literatur der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart anhand z.B.: W. Koeppen: „Tauben im Gras“ (in Auszügen oder als Ganzschrift); z.B. Marinic: „Ausgestochen“ (S. 539); H. Lange: „Das Haus in der Dorotheenstraße“	<ul style="list-style-type: none"> - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (bo.) - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen
Aspekt 2: Sprache	Erarbeitung von Techniken modernen Erzählens (insb. Montagetechnik sowie Formen des personalen Erzählens)	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen (bo.)

Aspekt 3: Medien	Referate über den historischen Hintergrund (Nachkriegszeit bei Koeppen)	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen (bo.) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (bo.) - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (bo.)
Aspekt 4: Kommunikation	Beispiele gescheiterter und gelingender Kommunikationssituationen in literarischen Texten untersuchen	<ul style="list-style-type: none"> - in Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen (bo.)